

Auszüge aus dem Protokoll des ersten Treffens des Arbeitskreises
Gender-Forschungsnachwuchs an Fachhochschulen
am 25.01.05

An Ideen für das erste Treffen wurde formuliert:

- a) Erste Interessenserkundung und Bedarfsermittlung, Initiierung einer Vernetzung von InteressentInnen zur Weiterqualifizierung im Bereich von Gender-Forschung.
- b) Netzwerkbegleitung, Förderung von Weiterqualifizierung in Gender-Forschung (Fragestellungen, Themen, Methoden von wissenschaftlichen Vorhaben; Fördermöglichkeiten)
- c) Ermunterung und Anregung zu und Förderung von verschiedenen Formen einer wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion, Forschungsprojekte, Aufbaustudium).

An thematischen Interessen und Ideen für Forschung wurde genannt

- Auswirkungen der Erwerbssituation auf Lebenslaufplanung von Mädchen
- Weiterentwicklung fachlicher Fragen im Bereich von Kinder- und Jugendhilfe
- geschlechtssensible Betreuung von psychisch kranken Menschen
- Gender-Aspekt bezogen auf die Medizin
- Weiterführung des Diplomarbeitsthemas Beratung und Spiritualität unter der Frage ‚Was ist eine männliche Spiritualität
- Ausbildung von ErzieherInnen
- Antidiskriminierungsgesetz
- Berufsbiographien im Nationalsozialismus;
- Verknüpfung Gender-Debatte und Arbeitsmarktpolitik - Veränderungen in Bezug auf Erziehungsarbeit bei Müttern und Vätern
- Migration und Gender

Interessen und Wünsche der Teilnehmenden

- Unterstützung bei Entscheidungsfindung
- Netzwerkeinbindung
- Wege zur Promotion
- Möglichkeiten außerhalb einer Promotion zu forschen
- Projekte, Forschungswege außerhalb von Promotion
- Möglichkeit zur Mitarbeit an Forschungsprojekten im FH-Kontext
- Reflexion von Strukturen von Forschungsprojekten (kollegialer Austausch)
- theoretische Diskurse
- Gender-Forschungsentwicklungen und Evaluation
- finanzielle Fördermöglichkeiten von Forschung (Infos und Erfahrungsaustausch, z.B. Kooperation mit Industrie)
- Fragen der Praxis unter einer Geschlechterperspektive reflektieren
- Evaluation und Analyse der aktuellen Situation, der Chancen und Risiken - durch Spardiskussion keine Zeit für Gender versus Gender als Qualitätsmerkmal und Kriterium für Qualitätssicherung; Geschlechterforschung / Gender-Blick für aktuelle gesellschaftliche politische Themen (Öffnung/Schließung).

4. Rückmeldungen der Teilnehmenden

- Freude, dass es so ein Angebot gibt
- die berufspolitische Bedeutung dieses Angebotes wird hervorgehoben
- Angebot ist noch etwas zu vage, dadurch auch lähmend, jedoch schön, wenn eine Form entwickelt wird und es weitergeht
- Interesse wiederzukommen und zu schauen, wie es sich weiterentwickelt
- Interesse an und Freude auf nächstes Treffen
- Schön, dass man auch an der Fachhochschule zu Forschung motivierende Lehrende hat
- nimmt Fragen mit, was Rahmenbedingungen und Fundament für eigene Forschungsperspektiven anbelangt;
- Wird wiederkommen, etwas frustriert, dass sie mit der Beschaffung von Informationen nicht vorankommt, andererseits auch ermuntert – deshalb wichtig, dass es weitergeführt wird

Außerdem wurde die Idee formuliert, mit promovierenden Lehrbeauftragten an Fachhochschulen einen Austausch zu organisieren, d.h. auch solche mit einbeziehen, die bereits auf dem Weg sind und Erfahrungen gemacht haben. Vernetzung und Ermunterung zur Forschung aus berufspolitischen Gründen seien eminent wichtig.

Erste Überlegungen zu Auswertung und Perspektiven

Es besteht ein großes Interesse, die Verankerung von Forschung in der Lehre scheint Früchte zu tragen! Die Interessen sind sehr heterogen, zum einen bezogen auf den Rahmen einer wissenschaftlichen Weiterarbeit (Promotion, weitere Forschungsmöglichkeiten im Rahmen von Forschungsprojekten); zum anderen bezüglich des Stellenwerts der Geschlechterdimension. Hier stellt sich die Frage nach den Zielen des Arbeitskreises. Zum einen kann durch so einen Kreis die Entwicklung des Geschlechterbezugs eines Themas ‚gefördert‘ werden; zum anderen entsteht dadurch eine sehr große Heterogenität in der Gruppe, was die Geschlechterthematik anbelangt. Inwiefern wollen wir hier steuern und wenn ja, in welche Richtung?

Perspektivische Ideen

In der ersten Evaluation des Treffens kam die Idee auf, den Kreis in Zukunft in weitgehende Selbstorganisation zu geben, ein Team von Studentinnen mit der Organisation zu beauftragen und sie hierfür zu honorieren. Je nach Bedarf werden dann einzelne Lehrende aus verschiedenen Fachhochschulen oder auch weitere ExpertInnen in den Kreis eingeladen. Unsere Aufgabe wäre dann zu klären, z.B. Begleitung der OrganisatorInnen?

Mit der Idee von regionalen Arbeitskreisen eine weitere, interessante Überlegung formuliert.